Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Die obere Länge variirt danach zwiſchen 17½ und 21, die untere zwiſchen 20½ und 23½, die obere Breite zwiſchen 3 und 3½, die untere zwiſchen 4¾ und 6½, die Dicke endlich zwiſchen 2 und 4¾ Zoll. Die äußere Geſtalt ſcheint alſo überall und in allen Zeiten ziemlich feſtgehalten worden zu ſein, wogegen der beträchtliche Unterſchied der Dicke bedingt, daß das Gewicht zwiſchen 50, 73, 84, 126, 155 und 173 Pfund wechſelt. Die vollſtändige Uebereinſtimmung in Maß und Gewicht der Barren 1 und 15 hat vielleicht nur darin ihren Grund, daß der letztere allein auf Stukeleys Autorität beruht. Der bis jetzt ſchwerſte Barren iſt der des Ti. Claudius Tr. . . . . Eine genaue Publikation aller noch vorhandenen Bleibarren wird wie über viele andere Punkte, welche hier nur zu einem vorläufigen Abſchluß gebracht werden konnten, ſo vielleicht auch darüber aufklären, ob das Metall in den verſchiedenen Gruben und zu verſchiedenen Zeiten zu Barren beſtimmten Gewichtes geſchmolzen worden iſt.

Rom, im März 1857.

E. Hübner.

Verbeſſerungen und Zuſätze im Rh. Muſ. XII.

S. 47 Z. 20 Hogg für Fogg.

S. 63 Z. 18 Pertinax für Pertinar.

S. 65 Z. 10 Bithynias für Bihynias.

S. 66 Z. 15 et für el.

S. 71 Z. 18 iſt nach ſei ein Punkt zu ſetzen, und dann nach einem Abſatz mit Zwiſchen zu beginnen.

S. 78 Z. 15 Chicheſter für Cincheſter.

S. 79 Z. 6 Favenus für Faönus.

Unter den Prokuratoren von Britannien (S. 79) den C. Verus Auguſtalis (!) nicht erwähnt zu haben, aus der Inſchrift einer Aerra aus Knochen, welche in Gerhards Archäol. Anzeiger 1853 N. 58. 59. 385 als in der Umgegend von Mainz gefunden

und ins brittiſche Muſeum gelangt angeführt wird, bedaure ich kaum. Schon vom Herausgeber wird bemerkt, daß die Inſchrift Verdacht errege. So wie ſie mitgetheilt wird

I. H. D. D. D. NEPT. L. VERVS. AVG. PR. PROV
GER. ET. BRIT. ET. HEREN. APOL. ES.
ET. C. LVC. ET. HER. BRIT. F. V. S. L. L. M.

kann ſie unmöglich echt ſein. Der Kaiſer Lucius Verus ſcheint darin in irgend welche Beziehung zu Germanien und Britannien gebracht werden zu ſollen, wo er niemals geweſen iſt. PR. allein heißt niemals Procurator, und eine vereinte Procuratur von Germanien und Britannien wäre auch neu. Endlich die Namen Herennius Apollinaris Eſſenius, C. Lucceius und Herennius Britannicus (denn ſo werden ſie erklärt) und der deus Neptunus ſind ſehr wunderbar. Vielleicht aber iſt die Inſchrift nur unabſichtlich falſch geleſen, und abſichtlich interpoliert; der Platz, wo ſie ſteht, erregt freilich auch Bedenken.

E. H.